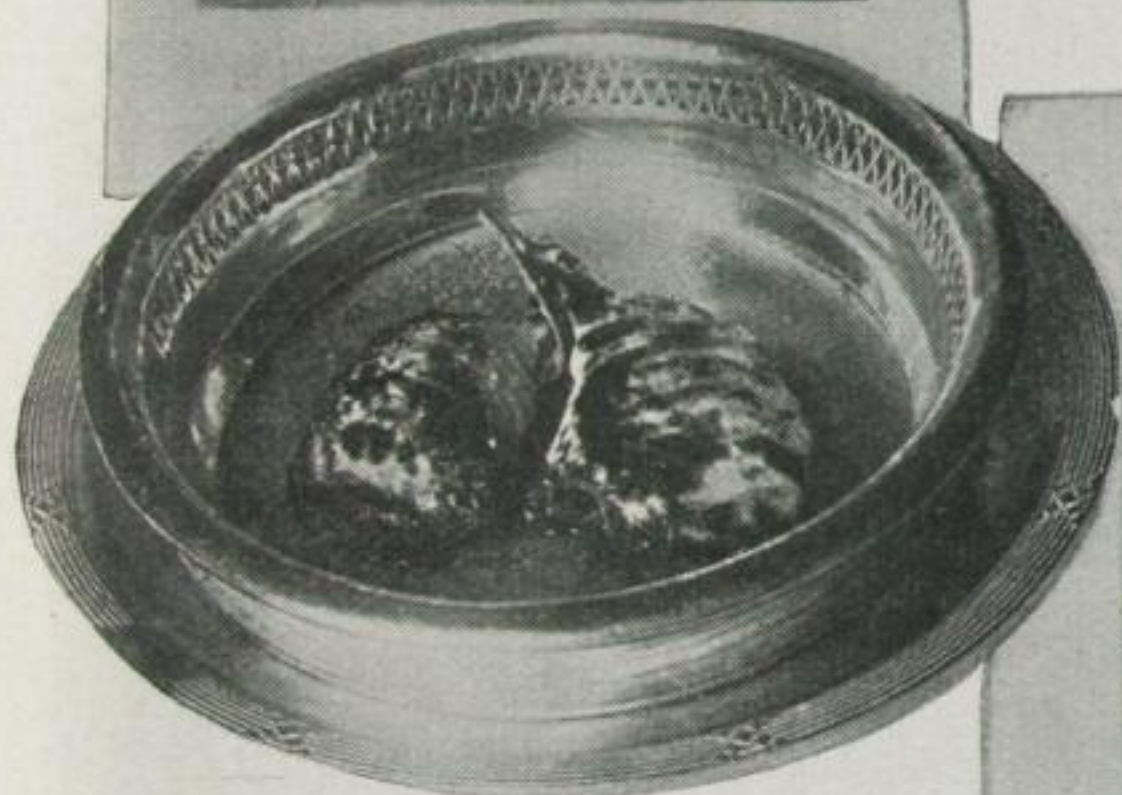




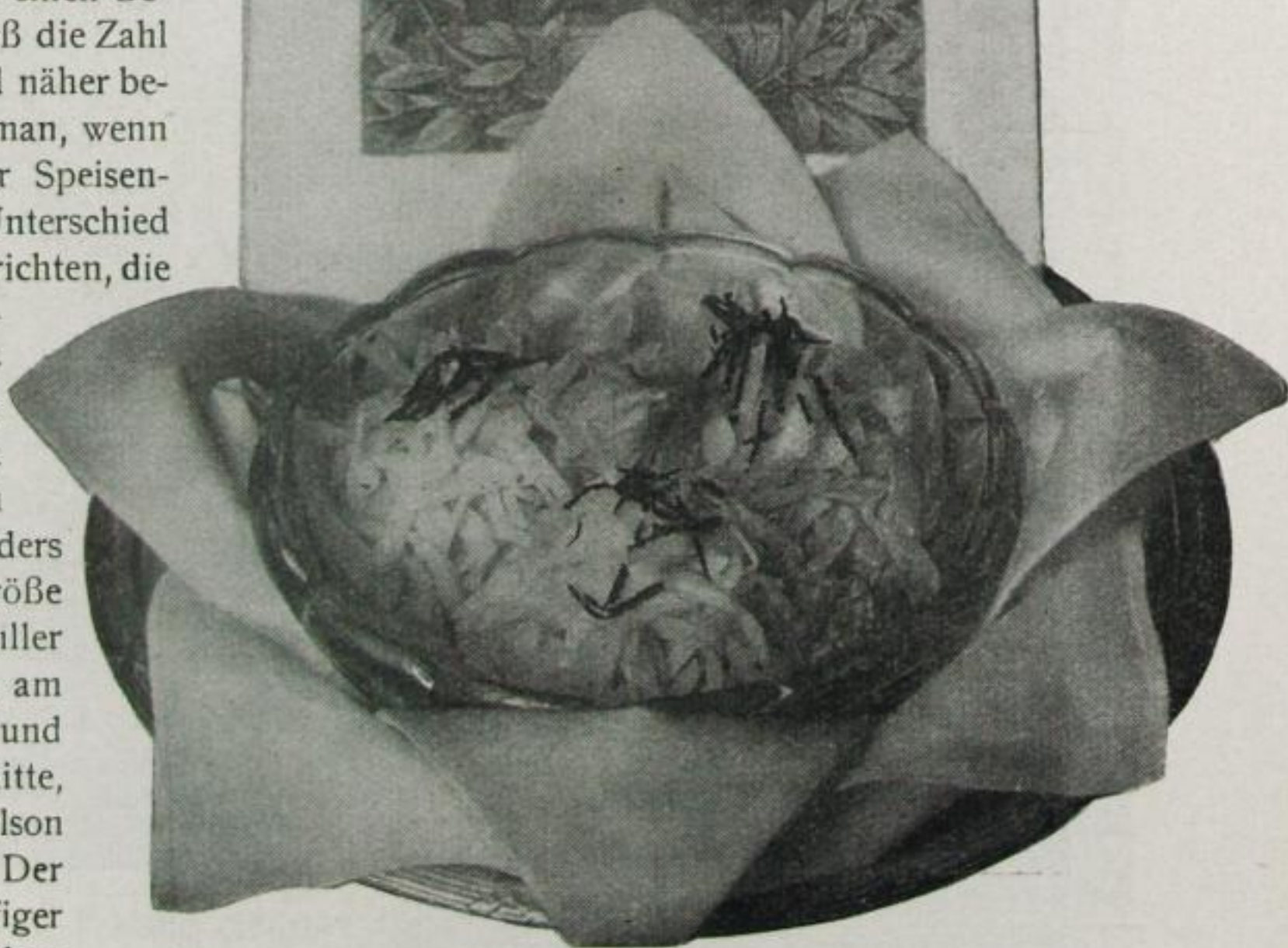
Beispiele für eine wahllose, etwas großprotzige Namensgebung. Wie weit jene nicht gerade seltene Fischart, der Hering, in gebratenem und „eingelegtem“ Zustand seinen Namen Bismarckhering rechtfertigt, ist bisher unergründet. Man darf annehmen, daß der auf dieses Rezept stolze Küchenvater die überragende Bedeutung seiner Schöpfung kennzeichnen wollte.

Andere Gerichte, die sich eines guten Namens oder vielmehr eines besonderen guten Geschmacks erfreuen, führen ihren Namen auf die Feinheit der Zunge historischer Persönlichkeiten zurück. Das unter den Namen Eier à la Meyerbeer bekannte Gericht oder die berühmte Pückler-Bombe sind die Lieblingsspeisen des Kompo-



Filet Nelson

zu geben) so kann man sich einen Begriff davon machen, wie groß die Zahl der Namen ist, die das Kind näher bezeichnen sollen. So muß man, wenn historische Namen auf der Speisekarte auftauchen, einen Unterschied machen zwischen jenen Gerichten, die in einem ursächlichen Zusammenhang mit der Persönlichkeit ihres Namens stehen, und jenen, die ihren Namen einer unbestimmten Vorstellung des Rezeptfinders verdanken. Selbst vor der Größe eines Napoleon, eines Schiller oder Nelson hat der Mann am Herd nicht Halt gemacht und hat sie als Napoleonschnitte, Schillerlocke und Filet Nelson ins Kochbuch eingereiht. Der Salat Richelieu ist ein häufiger Gast auf der kosmopolitischen Speisekarte. Diese Gerichte sind



Salat Richelieu